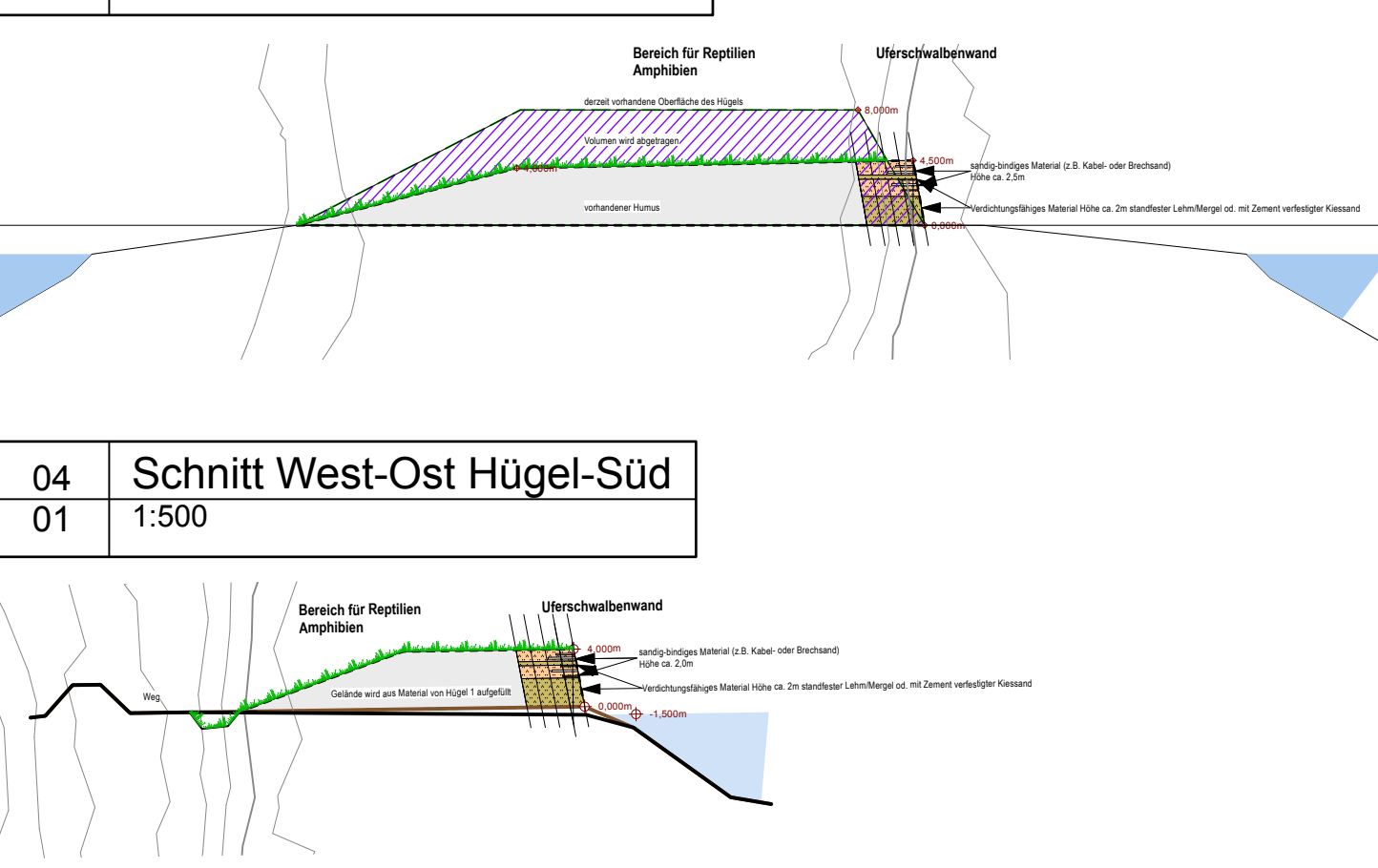


# Kiesabbau Rosenau Nord-Ost

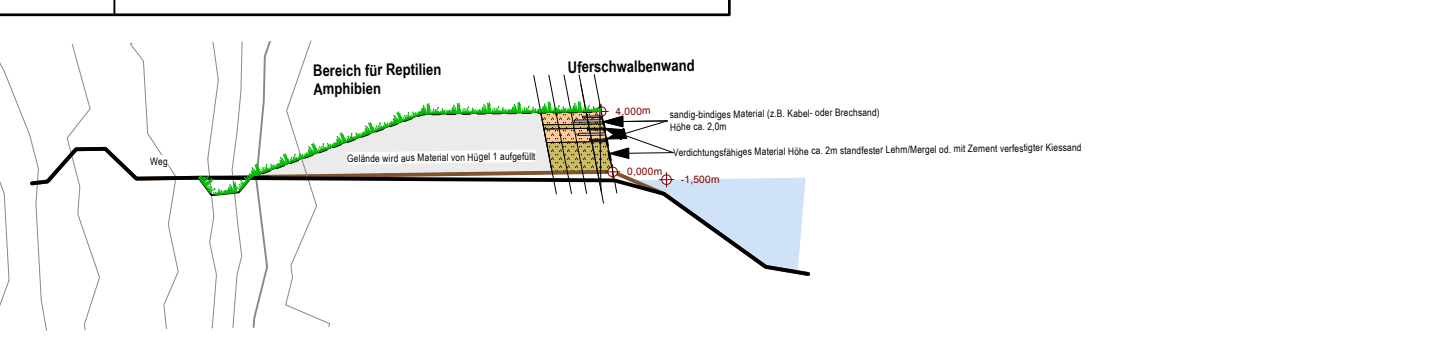
## Ökokonto

2	Lageplan naturschutzfachliche Kompensation
01	1:1000

03	Schnitt West-Ost Hügel-Nord
01	1:500



04	Schnitt West-Ost Hügel-Süd
01	1:500



- Zieltyp Nr.1 Sukzessionszone (wechselfeucht) S31 WP9**  
**Zielarten:** Amphibien  
Baum-/Straubewuchs in Sukzessionszone geplant (teils Bestand vorhanden)  
Gräben / Mulden in Sukzessionszone...Modellierung der Fläche (Sohle des Grabens max. 10cm über Normalwasserstand)  
Schaffung eines Rohbodenstandortes (jährlich)  
Totholzhaufen im Uferbereich
- Zieltyp Nr.2 Hecke B112 WP10**  
**Zielarten:** Vögel
- Zieltyp Nr.3 Großseggenriede der Verlandungszone oligo-/mesotropher R321 WP13**  
**Zielarten:** Vögel, Biber, Fische
- Zieltyp Nr.4 artenreiche seggen-/binsenreiche Nasswiese G222 WP 13**  
**Zielarten:** Insekten
- Zieltyp Nr.5 Oligotrophes bis mesotrophes Stillgewässer S122 WP10**  
**Zielarten:** Fische, Vögel  
keine Bade- und Fischereinutzung zulässig  
Totholzbug am Gewässergrund  
Baumkronen im Uferbereich  
Floß für Vögel (Zielart Flussschwalbe)
- Zieltyp Nr.6 gewässerbegleitenden Wäldchen L543 WP12**  
Erstaufforstung erforderlich
- Zieltyp Nr.7 Saum Staudenflur artenreich trockener-warmer Standorte K131 WP 11**  
**Zielarten:** Reptilien, Uferschwalben, Amphibien, sonst. Vögel, Insekten  
Anlage Reptilienhabitat  
Modellierung Hügel (Höhe gem. Schnitt)  
Uferschwalbenwand (Aufbau gem. Schnitt)  
Schaffung eines Rohbodenstandortes (jährlich)
- Zieltyp Nr.8 Saum Staudenflur mäßig artenreich feucht bis nasser Standorte K123 WP 7**  
**Zielarten:** Amphibien, sonst. Vögel, Insekten (Außerhalb Ökokonto)  
Flurweg verbleibend (Kiesweg) V12 WP1  
Kompensationsfläche für bisherigen Eingriff (Flächen- und Zieltypen gem. Plan ... Maßnahmen gem. bisherigem Rekultivierungsplan) bzw. Bebauungsplan "Campingplatz"  
Wasserfläche für Badenutzung zugelassen Abgrenzung durch Bojen erforderlich  
Fläche / Maßnahmenbereiche für Ökokonto

### Maßnahmenbeschreibung der Teilflächen

- Ziel:** Umbau von Abbaufäche mit naturnaher Entwicklung zu Sukzessionszone / Wechselwasserbereiche
- BNT:**  
Bestand (bzw. Rekultivierungsziel): O 642 7 WP  
Ziel: S 31 9 WP  
time lag: 0 WP
- Maßnahme:**  
- Entbuschung außerhalb der geplanten Strauchflächen  
- Abflachen der Uferbereiche / Anlage der Gräben (nur flach geneigt) 1:3  
- Erhalt der Kopfweiden  
- Pflanzung von Sträuchern od. Sukzession  
- Aufbringen von sandig-kiesigem Substrat in Teilbereichen (ca. 20% der Fläche)
- Pflege:**  
- regelmäßige Entbuschung der freizuhaltenden Flächen  
- Gräben müssen mittels Raupenbagger min. 1mal jährlich max. alle 2 Jahre freigemacht werden (Rohbodenstandort)  
- regelmäßige Pflege der Kopfweiden  
- Maßnahmen (Anlage und Pflege) nur von Anfang November - Ende Februar zulässig
- Ziel:** Umbau von Abbaufäche mit naturnaher Entwicklung zu mesophillem Heckengebüsch
- BNT:**  
Bestand (bzw. Rekultivierungsziel): O 642 7 WP  
Ziel: S 112 10 WP  
time lag: 0 WP
- Maßnahme:**  
- Entnahme von 80% der Pappeln und Weiden  
- Pflanzung oder Nachpflanzung von standortgerechten Bäumen und Sträuchern  
Mindesthöhe: 1 Strauch je 2qm Fläche  
- ggf. Randbereiche als Saum anlegen bzw. belassen
- Pflege:**  
- Entwicklungspflege Hecke alle 10-15 Jahre, auf den Stock setzen ist nur abschnittsweise und zeitlich versetzt (5 jährlich) zulässig, Abschnitte max. 20m Länge  
- Nachpflanzverpflichtung bei Ausfall
- Ziel:** Umbau von sonstigem künstlichem Stillgewässer zu Großseggenried an oligo- bis mesotropher Gewässer
- BNT:**  
Bestand (bzw. Rekultivierungsziel): S 22 3 WP  
Ziel: R 321 13 WP  
time lag: 0 WP
- Maßnahme:**  
- Abflachen der Ufer in den noch unbewachsenen Bereichen  
- Initialbegrünung durch Einbringen von Schilf aus näherer Umgebung
- Pflege:**  
- regelmäßige Entbuschung sofern erforderlich
- Ziel:** Umbau von Abbaufäche mit naturnaher Entwicklung zu Nasswiese seggen-/binsenreich
- BNT:**  
Bestand (bzw. Rekultivierungsziel): O 642 7 WP  
Ziel: G 222 13 WP  
time lag: 0 WP
- Maßnahme:**  
- Entbuschung  
- teilweiser Umbruch (max. 20% der Fläche) mit Ansaat von von Regiosaatgut für Nasswiesen od. Aufbringung von Mähgut aus geeigneten Spenderflächen  
- Förderung von vorhandenem Bestand (wo bereits dem Zieltypen entsprechend vorhanden)
- Pflege:**  
- Entwicklungspflege  
- regelmäßige Mahd nicht vor September Rotationsmahd nur 50% der Fläche pro Jahr, Flächen im jährlichen Wechsel
- Ziel:** Umbau von sonstigem künstlichem Stillgewässer zu oligo- bis mesotrophen Gewässer strukturreich
- BNT:**  
Bestand (bzw. Rekultivierungsziel): S 22 3 WP  
Ziel: S 122 10 WP  
time lag / Abschlag: 2 WP wegen teils vorhandener Strukturen
- Maßnahme:**  
- Einbringen von Totholzbäumen (im Tiefwasserbereich bis 5m)  
- Einbringen von Baumstämmen am Gewässerrand  
- ggf. zoologische Impfung (Wasserlebewesen)  
- Schaffung von Totholz und Steinen am Uferand  
- Einbringung von 2 Flößen für Flussschwalbe, dauerhafte Verankerung
- Pflege:**  
- regelmäßige Kontrolle der Totholzbäume und Baumstämme ggf. mittels Taucher  
- regelmäßige Pflege der Flöße
- Keine Bade- und Fischereinutzung zulässig**
- Ziel:** Umbau bzw. Entwicklung von gewässerbegleitenden Pappelwäldchen junger Ausprägung zu gewässerbegleitendem Wald (mit Erlen und Eschen) alter Ausprägung (Walddreht: Auflage, keine Ökokontomaßnahme)
- BNT:**  
Bestand (bzw. Rekultivierungsziel): L 541 6 WP  
Ziel: L543 12 WP  
time lag: -3 WP weg. nicht erreichens des Entwicklungszieles innerhalb 25 Jahre:
- Maßnahme:**  
- Entnahme von ca. 80% der Pappeln und Weiden,  
- Pflanzung von Erlen und Eschen (Pflanzraster 2x2m = Dichte)  
- Erhalt und Verbesserung der Seigen  
- Bioträchtigkeit muss toleriert werden, Bierschutz zulässig  
- Totholz und Nutzungseinschränkungen gem. Detailbeschreibung,  
- Definition Biotopbäume gem. Detailbeschreibung
- Pflege:**  
- Entwicklungspflege Wald  
- nur sanfte Waldbewirtschaftung  
- nur Einzelbaumentnahme kein Kahlschlag zulässig  
- bodenschonende Holzerte
- Ziel:** Umbau von Abbaufäche mit naturnaher Entwicklung zu artenreichen Saum- und Staudenfluren trockener warmer Standorte ... mit Habitalelementen für Amphibien, Reptilien und Vögel
- BNT Bestand (bzw. Rekultivierungsziel):** O 642 7 WP  
Ziel: K 131 11 WP  
time lag: 0 WP
- Maßnahme:**  
- Entbuschung  
- Modellierung der Hügel gemäß Schnittzeichnung  
- Anlage von Habitalelemente (Steinriegel, Uferschwalbenwand)  
- Aufbringung von magerem Substrat (Kies/Sand) auf min. 50% der Oberfläche  
- Ansaat von artenreichen Saummischungen (Regiosaatgut)
- Pflege:**  
- regelmäßige Entbuschung (jährliche Mahd im September)  
- Freihalten der Steinriegel und Hügeloberfläche (ca. 30% der Fläche 2mal jährlich)  
- Schaffung Rohbodenstandort (jährlich zwischen Anfang November und Ende Februar)  
- Abstechen der Uferschwalbenwand (nach Bedarf in Abstimmung mit der UNB ca. 2-5jährlicher Rhythmus)
- Weitere Konkretisierung der Einzelmaßnahmen:**
- Zu Maßnahmen Nr. 5 "Totholzbug" am Gewässergrund (3 Stück)**  
Ca. 50 Totholzstämme aus unterschiedlich starkem Astmaterial von Laubbäumen werden hier eingebracht. Äste bis ca. 10 cm Durchmesser und einer Gesamtlänge von ca. 4 m (+/- 1 m) werden locker zu Bündeln mit ca. 1 m Durchmesser gebunden. Als Bindematerial werden starke UV- und witterungsbeständige Polyester-Bänder oder Stahlsiebe genutzt. Zur Fixierung unter Wasser werden UV- und witterungsbeständige Säcke mit gewaschenem Sand oder Kies gefüllt oder Betonblöcke mit Schraubenanker vorbereitet. Anforderungen an den Beton: C 25/30, ohne Bewehrung. Die Bündel werden auf den im Plan verzeichneten Grundfläche mit ca. 75 m² am Gewässergrund unregelmäßig übereinandergestapelt. Um ein Aufbrechen oder Verdichten zu verhindern, werden die Bündel mit den vorbereiteten Sandsäcken bzw. Betonblöcken fixiert.  
**Pflege/Unterhalt:** Die Totholzbug wird regelmäßig im Winter überprüft und ggf. erforderliche Reparaturen durchgeführt; dies betrifft insb. die erneute Befestigung von aufgetriebenen oder verdichteten Astwerkbindeln.
- Zu Maßnahmen Nr. 5 Baumkronen im Uferbereich (5 Stück)**  
An den verzeichneten Stellen wird jeweils die Krone eines Laubbaumes (z.B. Pappel oder Weide) im Bereich des Ufers verankert. Vom Ufer wird ein ca. 2 m langer mind. 1 m tiefer Graben im 90° Winkel ausgehoben. Eine Laubbaumkrone, inkl. aller Seitenäste mit einer Mindestlänge von 8 m wird so platziert, dass ca. 2/3 aller Äste unter der Wasseroberfläche liegen. Anschließend wird der ausgehobene Graben mit dem Aushub verfüllt, um den Baum zu verankern. Bei der Verfüllung werden ca. 10 Weidensteckhölzer miteingebracht, um eine langfristige Sicherung zu erreichen. Diese Steckhölzer können von vorhandenen Weiden auf dem Abbaugelände gewonnen werden.  
**Pflege/Unterhalt:** Sollte sich der Baum aus der Verankerung lösen, ist dieser neu zu befestigen.
- Zu Maßnahmen Nr. 1 Sukzessionszone mit Flachwasserbereichen und temporären Kleingewässer**  
Es wird ein unregelmäßiges Relief gestaltet. Ziel ist es, größere Flachwasserbereiche mit einem fließenden Übergang in Nasswiesen herzustellen. Nur im Hochwasserfall sind alle Mulden und Tümpel wasserführend. Bei anhaltender Trockenheit fallen die höhergelegenen, kleineren Wasserflächen trocken. Die Flächen sollen möglichst lange feucht sein um die Attraktivität für Erholungssuchende zu minimieren.
- Zu Maßnahmen Nr. 4 Nasswiese**  
Die Ansaat erfolgt durch Mähgutübertragung oder Ansaat von Regiosaatgut. Das Mähgut soll bevorzugt vom Landschaftspflegeverband bezogen werden. Ansaatstärke Mähgut: Spenderfläche - Zielfläche im Verhältnis 2:1; unmittelbar vor Verteilung der Mähgutes wird der Boden durch grubbern oder eggen auf der Zielfläche (in Teilbereichen) gelockert. Sollte sich zwischen der Modellierung und der Ansaat eine dichte Vegetationsdecke etabliert haben, ist diese ggf. vor der Bodenbearbeitung kurz zu mähen und das Mähgut abzuführen.  
**Pflege/Unterhalt:** einmal jährliche Mahd des gesamten Landreichens, im Zeitraum von Mitte September bis Ende Februar. Das Mähgut wird nach jedem Mähgang aufgenommen und von der Fläche abgefahren. Bei der Etablierung von Neophyten (z.B. Kanadische Goldrute) werden diese Bestände vor deren Blüte 2-3 mal von Hand gemäht und das Schnittgut jeweils vollständig entfernt.

**Zu Maßnahmen Nr.1 Entwicklung von Kopfweiden (8 Stück)**  
Ca. 1,5 m bis 1,5 m lange Steckhölzer von der Silberweide (Salix alba) mit einem Durchmesser von mind. 4 cm werden mind. 80 cm tief in den Boden gepflanzt.  
**Pflege/Unterhalt:** spätestens alle 2 Jahre werden alle Triebe der Weide auf 2 m Höhe möglichst nah an der Basis abgeschnitten und von der Fläche entfernt. Es ist darauf zu achten, dass sich nur ein Hauptstamm entwickelt.

**Zu Maßnahmen Nr.1 Totholzhaufen im Uferbereich (4 Stück)**  
Auf einer Grundfläche von mind. 3 m x 5 m wird Totholz zur Strukturverbesserung aufgeschichtet. Rundhölzer, Astmaterial und Stammstücke unterschiedlicher Stärke mit einer Mindestlänge von 2 m werden in einem losen Haufen gemischt geschichtet. Die Endhöhe soll im Mittel mind. 1,5 m betragen.  
**Pflege/Unterhalt:** Sobald die Stapel in sich zusammensacken, werden erneut Schichten aus Holzmaterial aufgebracht.

**Zu Maßnahme Nr.6 Waldentwicklung**  
Ziele: Schwarz-Erlen-Eschen-Mischbestand diversen standortheimischen Mischbaumarten naturnah, strukt- und artenreich

**Grundsätzliche Vorgaben**  
Zieltyp: Schwarz-Erlen-Eschen -Mischbestand mit diversen standortheimischen Mischbaumarten,  
Schwarz-Erlen-Eschen sollen mindestens 80% des Bestandes ausmachen, wobei mehr Schwarz-Erlen als Eschen zu entwickeln ist.  
Zielarten: (SErle, Es, SEi, HBu, VoK, WiLi, FUL, Weichlaubholz)  
Bestockungsziel: Schwarz-Erlen-Eschen -Laubholz-Mischbestand aus Schwarzerle, Eiche, Steleiche, Hainbuche, Vogelkirsche, Winterlinde und Flatterulme mit Birken, Vogelbeeren, Salweide und Aspe

**zuführend für Bereiche mit vorhandenem und dem Zieltyp entsprechenden Bestand**  
Verjüngungsziel: 40 SErle 20 Es 10 SEi; 10VoK; 5 Edellaubholz 15 sonstiges Laubholz; Erhalt und Förderung von Weichlaubholz (z. B. Birke, Vogelbeere, Weiden, Pappel) aus Naturverjüngung ist ausdrücklich gewünscht, einzelne bereits vorhandene weitere Nadelhölzer können in die nächste Waldgeneration übernommen werden

**Die Maßnahmen werden bezogen auf die Teilflächen wie folgt konkretisiert:**  
F 6.1 Weiterentwicklung zum Zielbestand durch gezielte Förderung der Mischbaumarten und durch Pflanzung von SErle, Es, VoK, HBu als Großpflanzern; Salweide und vorhandene Zielarten werden gefördert und bleiben erhalten  
Pflanzverband: 2 x 2m -> 2500 St pro ha  
Sortiment: Schwarz-Erle (Alnus glutinosa): Alter 1+0, Höhe 30-50 cm oder 2+0, 30-50 cm  
Esche (Fraxinus excelsior): Alter 1+0, Höhe 30-50 cm oder 2+0, 30-50 cm  
Sil-Eiche (Quercus robur): Alter 1+0, Höhe 30-50 cm oder 2+0, 30-50 cm  
Hainbuche (Carpinus betulus): Alter 2+0, Höhe 30-50 cm oder 2+0, 50-80 cm  
Vogel-Kirsche (Prunus avium): Alter 2+0, Höhe 50-80 cm

**Sonstige Vorgaben:**  
An jeder Pflanze wird zur besseren Auffindbarkeit ein Tonkinstab (Mindestanforderung: Länge 120-125 cm, Durchmesser 12-14 mm) angebracht

**Weitere Auflagen:**  
1. Die Gehölzpflanzung/Bewirtschaftungsweise ist spätestens in der Pflanzperiode innerhalb 1 Jahre nach Genehmigung der Planung umzusetzen.  
2. Beim Ausfall von mehr als 10% der gepflanzten Bäume/Sträucher ist entsprechend der vorgesehenen Art und Qualität, in der Vegetationsperiode nach Ausfall, nachzupflanzen.  
3. Die Gehölzpflanzungen sind im Bedarfsfall mittels Wildschutzzaun oder Bierschutz über einen Zeitraum von 7 Jahren vor Wildverbiss zu schützen.

**Zu Teilfläche 6.2 Entwicklung von dichten dornigen Hecken (nur im Ostteil)**  
**Fläche liegt außerhalb des Ökokontos**  
Um den Zugang zum Wasser für Erholungssuchende zu erschweren, wird der bestehende Wall dreireihig mit heimischen, standortgerechten und überwiegend dornigen Sträuchern bepflanzt. Der Abstand der Gehölze in den Reihen beträgt 1m. Die Pflanzung ist gegen Wildverbiss und Schädigung durch Erholungssuchende mit einem stabilen Wildschutzzaun aus Metall zu umzäunen. Die Zaunpfähle sind ebenfalls dauerhaft und aus Metall herzustellen.

**Pflege/Unterhalt:** sollte die Hecke zu stark in den angrenzenden Flurweg wachsen, kann ggf. im Winter ein Rückschnitt erfolgen. Formschnitte jeder Art sind nicht zulässig.

**Allgemeine Auflagen / Rechtliche Sicherung:**  
Für alle aufgeführten Gehölze gilt:  
gebiets eigenes / autochthones Material aus dem Vorkommensgebiet 6.1 (Alpenvorland)  
Für alle aufgeführten Ansaatflächen gilt:  
Regiosaatgut aus dem Vorkommensgebiet UG 16 (Unterbayerische Hügel- und Plattenregion)

**Rechtliche Sicherung**  
Auf der vorgeschriebenen Kompensationsfläche wird eine Grunddienstbarkeit zu Gunsten des Freistaates Bayern, vertreten durch die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes Dingolfing-Landau eingetragen; hierbei handelt es sich um ein beschränkt persönliche Dienstbarkeit, sowie eine Realast.  
Nach Ablauf der Pflegeverpflichtung ist vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel eine Überführung der Pflege in städtische Förderprogramme möglich.

**PLANINHALT**  
**lab. Maßnahmenplan**

**VORHABENTRÄGER**  
KARL MOSSANDL GMBH & CO.  
SCHWAIGER STR. 64  
84130 DINGOLFING

PLAN	PLANNUMMER	
1	01	
Projektnummer	MASSTAB	
	1:500	
DATUM GEZ	DATUM DRUCK	DATUM GEPR
12.03.2025	28.03.25	
GEZEICHNET	GEPRÜFT	
fb	fb	
DATEINAME	PLANGRÖSSE	
906-2025-03-28 Rosenau_Nordost-Ökokonto_v01	1,06 / 0,917	

**Antragsfassung**  
**Planstand 28.03.2025**

**BREINL.** landschaftsarchitektur + stadtplanung  
florian breinl  
dipl.-Ing. (FH) landschaftsarchitekt byak / stadplaner art  
industriestraße 1  
94419 reibschitzbiermünchsdorf  
www.breinl-planung.de  
telefon 08734 9391396  
info@breinl-planung.de